

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

32 (16.3.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingesaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr 32.

Dienstag, den 16. März 1886.

47. Jahrgang.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 15. März 1886.

Der D. Handelstag erklärt, daß er das dem Reichstage zur Verathung vorgelegte Gesetz über das Branntwein-Monopol als einen Eingriff in die freie wirtschaftliche Bewegung des Volkes für schädlich erachtet. Der Handelstag erkennt an, daß der Branntwein an und für sich ein geeignetes Objekt zur Erzielung höherer Steuererträge ist. Er erachtet aber die Frage, welche Art der Besteuerung gewährt werden soll, so eingreifend in die gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse der Brauerei, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie, daß er den dringenden Wunsch ausdrückt, in dieser Frage jeder Beschlußfassung eine eingehende Enquete vorhergehen zu lassen.

Am 30. Juni soll der erste Reichspostdampfer von Bremerhaven abgehen. Der Norddeutsche Lloyd hofft bis dahin mit allen Vorbereitungen fertig zu sein, um von diesem Termin ab die regelmäßigen Fahrten nach Ostasien und Australien beginnen zu können.

In der österreichischen Armee ist also die deutsche Sprache doch nicht zu entbehren. Der Kriegsminister hat soeben an die Korpskommandanten einen neuen Erlaß gerichtet, sie sollten darüber wachen, daß die deutsche Sprache in der Armee sorgfältig gepflegt werde.

Die Polen in Galizien haben kein Geld. Das geht vielen Leuten in anderen Ländern ebenso, für die galizischen Polen aber ist die Sache besonders unangenehm, weil sie ihren Plan, der preussischen Regierung beim Güterverkauf zuzukommen, nun nicht ausführen können. Von russischer Seite scheint man das Ausweisen der fremden Staatsangehörigen feiner als von preussischer Seite zu betreiben. Jeder Fremde soll eine Taxe von 50 Rubel zahlen. Wer nicht zahlen kann, soll gehen.

Die spanische Regierung läßt nicht mit sich spassen und fürchtet sich vor den Revolutionären nicht. Sie hat am 4. März in Cartagena den Sergeanten Bartual, den Häufelührer der Emeute im Fort San Julian, erschießen lassen. Darob natürlich große Wuth in der Presse des Herrn Borilla, der, nebenbei bemerkt, im gewöhnlichen Leben nicht besser und nicht schlechter wie ein gut genährter Bankier aussieht.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 13. März. Das heute Mittag ausgegebene Bulletin über das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs lautet: Nach einer geringen Steigerung des Fiebers am gestrigen Nachmittage zeigen heute die Gelenke der rechten Hand eine frische rheumatische Schwellung. Die Nacht war ruhig, Schlaf erquickend. Fieberwärme am Morgen wieder abgefallen. Die inneren Veränderungen beharren im langsamen theilweisen Rückgange. Allgemeinbefinden befriedigend. — 14. März. Das Fieber heute noch etwas geringer als gestern. Auch im Uebrigen hält der erwünschte Verlauf der letzten Tage an.

Karlsruhe, 11. März. (39. Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des ersten Vizepräsidenten Feiderich.) Der Präsident macht Mittheilung von einem Schreiben des Präsidenten des Großh. Finanzministeriums, womit derselbe mit Allerhöchster Ermächtigung aus Großh. Staatsministerium einen Nachtrag zum Eisenbahnbau-Budget für 1886/87 wegen Erwerbung der Elzthalbahn für den Staat einbringt. Der Präsident des Finanzministeriums, Ge-

heimerath Ellstätter, übergibt, unter Verlesung des Allerhöchsten Kommissariums, den Entwurf eines Gesetzes betr. die Erbauung einer Lokalbahn von Zell i. N. nach Todtnau, welcher vom Präsidenten der Kommission für Eisenbahnen und Straßen zugewiesen wird. Sodann erfolgt die Verathung des vom Abg. Gönner namens der Budgetkommission erstatteten Berichts über das Spezialbudget des Großh. Finanzministeriums für 1886 und 1887, und zwar Titel VI der Ausgabe und II der Einnahme (Steuerverwaltung.) Nach einer von dem Berichterstatter eingeleiteten und vom Abg. v. Feder sowie von dem Regierungskommissar Ministerialrath Seubert geführten Generaldiskussion sprechen zu den einzelnen Positionen die Abgg. v. Feder, Fieser, Kern, Krauß, Kiefer, Krausmann, Hepping, Klein, Nopp, Jörger, Hauß, Fänge, Junghans, Förderer, Schneider, Däublin, Hofmann, Wittmer und der Berichterstatter Abg. Gönner sowie von Seiten der Großh. Regierung Geheimerath Ellstätter, Ministerialrath Seubert und Ministerialrath Lewald. Eine besonders lebhaft diskutierte Entzweiung findet sich über die von dem Abg. Fieser angeregte Frage der Zulassung der Abiturienten der siebenklassigen Realschulen zu der Prüfung für die Finanzassistenten; schließlich wurde durch Mehrheitsbeschluß auf Antrag der Abgg. Fieser, Hofmann, Krausmann, Däublin, Klein, Mays und Burg der Wunsch zu Protokoll erklärt, es möchte die bestehende Verordnung durch die Großh. Regierung dahin abgeändert werden, daß den Abiturienten der siebenklassigen Realschulen die Berechtigung, als Finanzgehilfen zu funktionieren, ertheilt werde. Das Budget der Steuerverwaltung wird in allen seinen Theilen ohne jede Aenderung nach den Anträgen der Kommission genehmigt.

— 12. März. (40. Sitzung der Zweiten Kammer.) Eingebacht wurde ein Nachtragskredit zur Erweiterung des Friedrichsbades in Baden. Die Tagesordnung führt auf Verathung des Budgets der Zollverwaltung. Berichterstatter ist der Abg. Gönner. Gefordert und genehmigt werden im Ausgabe-Etat ständige Kosten der Grenz Zollverwaltung, sowie der Verwaltung der Reichssteuern 1 083 731 M. Sonstiger Aufwand 760 817 M. Summa der Ausgaben im ordentlichen Etat jährlich 1 844 548 M. Außerordentlicher Etat 6000 M. Staatszuschuß an die Gemeinde Reichenau wegen Herstellung aus Anlaß des Polleinflusses. Im Einnahme-Etat werden verwilligt Bezüge aus der Reichskasse 1 405 176 M. Sonstige Einnahmen 209 004 M. Somit Einnahmen der Zollverwaltung im ordentlichen Etat jährlich 1 614 180 M. Nach Erledigung des Budgets der Zollverwaltung berichtet der Abg. Frank über den Nachtrag zum Budget des Ministeriums des Innern, Errichtung einer Probier-Anstalt für Edelmetalle in Pforzheim betr. Die Anstalt wird genehmigt.

Berlin, 12. März. Der Deutsche Handelstag ist heute im Bürgerlaale des Rathhauses zusammengetreten. Staatssekretär v. Bötticher begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache, worin er einen Rückblick auf die fünfundsiebenzigjährige Geschichte des Handelstages warf und hervorhob, so sehr auch die Meinungen über dasjenige, was dem Handel fromme, auseinandergingen, solle man doch eins im Auge behalten: das Streben den Einigungspunkt zu finden und sich ruhigen Blicks nicht bloß auf den Kreis der eigenen Lokalinteressen beschränken, sondern darüber hinaus auch die konkurrierenden Interessen anderer Berufsweige im Auge behalten. Die wirtschaftliche Lage sei ja leider nicht sehr günstig, es gehe im Handel und Verkehr wie überall, die Wogen gehen auf und gehen ab. Man dürfe sich den Blick nicht trüben lassen durch gewisse Depressionen, die an sich vielleicht geeignet sein könnten, Sorge zu veranlassen. Aber Anzeichen seien ja vorhanden, daß sich Handel und Wandel wieder heben, er (der Minister) hege die feste Zuversicht, daß der wirtschaftliche Aufschwung nicht lange auf sich warten lassen werde, umso mehr, wenn man bestrebt sei, die Ursachen des Rückgangs zu erkennen und etwaigen Mängeln abzuwehren. Nachdem sodann der Delegirte der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin den

Handelstag begrüßt und das Bureau sich konstituiert hatte, trat die Versammlung in die Tagesordnung ein.

— 12. März. Die Kommission des Reichstags für Verathung des Branntweinmonopols hat die den Kernpunkt der ganzen Vorlage bildenden beiden ersten Paragraphen und zwar den ersten mit 19 gegen 6 Stimmen, den zweiten mit 20 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die weitere Verathung wurde bis Dienstag vertagt. — Bezüglich der von der Kommission des Herrenhauses abgeänderten kirchenpolitischen Vorlage werden noch Verhandlungen zwischen Bischof Kopp und Rom geführt, auch betreffs der Gegenzugeständnisse des Papstes, vor deren Abschluß die Plenarverathung des Herrenhauses nicht stattfinden dürfte.

Berlin, 12. März. Der Reichstag nahm heute die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Heranziehung der Militärpersonen zur Gemeindebesteuerung vor und verwies die Vorlage an dieselbe Kommission, die am Mittwoch für die Verathung des Antrags v. Moltke eingeseht worden ist. Darauf genehmigte das Haus in zweiter Lesung unverändert den Nachtragsset und nahm in dritter Lesung das Gesetz über die Ausprägung einer Zwanzigpfennigmünze in Nickellegierung definitiv an. Der Antrag Uhdn auf Ausprägung eines 2/3 Pfennigstücks wurde abgelehnt. Im weiteren Verlauf der Sitzung verwies der Reichstag den Gesetzentwurf über die Erhebung einer Schiffsfahrtsabgabe auf der Unterweser an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Die Abgg. Barth und Meier (Bremen) hatten die sofortige Weiterverathung der Vorlage im Plenum gewünscht, weil die Vortheile des Gesetzes eine Kommissionsberathung überflüssig erscheinen ließen. Pfaffert und Brömel waren für die Kommissionsberathung eingetreten; alle Redner aber begrüßten die Vorlage sympathisch. Es folgte schließlich die Verathung des Antrags Lenzmann auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter. An der Debatte nahmen die Abgg. Reichensperger, Lenzmann, Kaiser, Saro, v. Rheinbaben, v. Cuny, Heine und Träger theil. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurden zu den §§ 1 bis 3 die Kommissionsbeschlüsse angenommen. Danach ist einem unschuldig Verurtheilten nur der ihm entstandene Vermögensschaden zu ersetzen.

Ausland.

Wien, 11. März. Anlässlich des stärkeren Auftretens der Cholera im Venetianischen ordnete der Handelsminister gegen italienische Provenienzen von der österreichischen Grenze bis einschließlich Ankonas eine sieben tägige Beobachtungsreserve an.

Konstantinopel, 12. März. Die Botschafter der Völkervernehmen nehmen einen guten Fortgang und man hofft, bald ein Abkommen abzuschließen zu können.

Verschiedenes.

— p Sinsheim, 14. März. Nachdem am letzten Freitag seitens des hiesigen Frauenvereins ein theilnehmendes Schreiben an Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin abgefasst war, traf Samstag Abends folgendes Antwort-Telegramm ein:

„Fräulein Lauroy, Vorsteherin des Frauenvereins Sinsheim. Ich danke Ihnen und Ihrem Verein auf das Allerherzlichste für Ihre Theilnahme an unseren schweren Sorgen, die sich seit einigen Tagen durch Gottes Gnade zu mindern beginnen und versichere Sie alle, daß Mir Ihr treues Mit-erleben dieser ersten Zeit sehr wohlthuend gewesen ist.“

© Sinsheim, 14. März. In der am 10. d. M. stattgehabten Direktionssitzung des landw. Vereins kam u. A. der Rechenschaftsbericht pro 1885 zur Verlesung, aus dem wir Folgendes

entnehmen: Der Verein zählt am 1. Januar 1886 365 Mitglieder, John 15 mehr als am 1. Januar 1885. Am 1. Januar 1883 hatte der Verein nur 177 Mitglieder. Die erfreuliche Zunahme findet ihre Begründung zum Theil in der regen Wirksamkeit der Vereins-Direction, zum Theil auch in der Einsicht der Landwirthe, daß nur durch gemeinsames Wirken zur Hebung der Landwirtschaft etwas geschehen kann. Im Jahre 1885 wurden sechs landwirtschaftliche Besprechungen und zwei Bezirks-Versammlungen abgehalten. Vielen Beifall fand der in einer der letzteren vom Landwirthschaftslehrer Dr. v. Hanstein über Fütterung und Pflege des Geflügels gehaltene Vortrag und die damit verbundene Gratis-Verloofung von Zuchtgeflügel, Fachschriften und Geräthen an die anwesenden Mitglieder. Es ist nur zu wünschen, daß Herr v. Hanstein sein Versprechen hält und den gehaltenen Vortrag in diesem Blatte noch zur Kenntniß bringt. Bäume wurden im Spätjahr wieder 1096 Stück bezogen und sind für dies Frühjahr wieder nahe an 300 Stück bestellt; es ist dies ein Beweis, daß noch lange nicht Ersatz für die durch Erfrieren im Winter 1879 auf 80 zu Grunde gegangenen Bäume geleistet ist. Aus Italien hat der Verein wieder 19 Hähne und 360 Hühner zu dem billigen Preise von 1 M. 25 S. das Stück kommen lassen. Als Beihilfe zur Anschaffung der so sehr sich bewährenden Mooswieseneggen erhielten zwei Vereinsmitglieder je 20 M.; für zwei die landwirtschaftliche Winterschule in Eppingen besuchende Schüler wurden Prämien im Betrage von 30 M. bewilligt. An Thierkrankheiten sind verzeichnet: Milzbrand bei 15, Rotz bei 5, Maul- und Klauenseuche bei 10 und Bläschenauschlag bei 21 Thieren. Ueber den Versuch, neue Culturpflanzen, wie Triumphhaber und Melonengerste einzuführen, läßt sich ein bestimmtes Ergebnis noch nicht feststellen und sollen nach Directionsbeschluß im Jahre 1886 nochmals Versuche durch Abgabe von Saatgut an bewährte Landwirthe des Bezirks gemacht werden. Die Rechnung schließt mit einem Baarvorrath von 194 M. 15 S. und sind verzinslich angelegt 716 M. Der Verein verfügt über ein Vermögen von 1302 M., darunter Werth der Gerätschaften und Bücher 390 M. Unter den Verwaltungskosten mit 215 M. sind an Gehalten nur der des Gausecretärs und Vereinsdieners, die übrigen Kosten sind Auslagen für Porto, Einrückungen, Reisen u. A. Der Vereinssecretär und Vereinskassier besorgen ihr Amt unentgeltlich. Die Kosten des Vereinsblattes betragen 576 M. In den Voranschlag für 1886 sind aufgenommen: 110 M. für Kalender, 50 M. für neue Culturpflanzen, 200 M. als Beihilfe zur Anschaffung von Maschinen und Geräthen, 90 M. zur Unterstützung junger landwirtschaftliche Lehranstalten besuchende Leute und 50 M. für eine Verloofung von Geflügel. Die Mitglieder können hieraus entnehmen, wie die Direction der Aufgabe, die Interessen der Landwirthe zu fördern, gerecht zu werden sucht; sie ist gerne bereit, in der abzuhaltenden Bezirks-Versammlung den ihr von den Mitgliedern gestellt werdenden Wünschen entgegen zu kommen. Da, wie beabsichtigt war, die Bezirks-Versammlung an dem nächsten Sonntag nicht abgehalten werden kann, ergriff der Vereinssecretär Amtsrevident Uehlein Namens der Vereinsdirection vor Schluß der Sitzung das Wort, um des verehrten 1. Vereinsvorstandes Herrn Oberamtmann Jung zu gedenken, der leider in wenig Tagen schon aus dem Bezirk scheidet, um sich ein neues Heim im schönen Tauberthal zu gründen. Redner betont, wie dieser Herr vom Beginn seiner Thätigkeit an durch sein umsichtiges, eifriges, aufopferndes und verdienstvolles Wirken für die Landwirtschaft und insbesondere für den landwirtschaftlichen Verein Sinsheim neben den vielen eigentlichen Berufsgeschäften sich nicht nur die volle Anerkennung der Vereinsdirection und des ganzen Vereins, sondern auch die der Centralstelle in Karlsruhe und des Gau-Ausschusses erworben hat. Im Einverständnis mit der Centralstelle habe die Direction es für ihre Pflicht gehalten,

den diesem Manne gebührenden Dank nicht nur in Worten, sondern auch durch die Ernennung zum Ehren-Mitgliede des Vereins Sinsheim Ausdruck zu geben mit der Versicherung, daß seine so verdienstvolle Wirksamkeit und die mit ihm verlebten Stunden unergessen bleiben und wir ihm und seiner werthen Familie stets ein freundliches Andenken bewahren werden. Herr Oberamtmann Jung, gerührt durch die Liebe und Anhänglichkeit, dankt herzlich für die ihm gezollte und nicht gesuchte Anerkennung; es habe ihm keine größere Freude bereitet werden können, als die ihm durch die Ernennung zum Ehrenmitglied des landw. Vereins Sinsheim geworden; er versichere, daß er sich stets und gerne der Zeit seines Wirkens hier erinnern werde; wenn es ihm gelungen, der ihm gewordenen Aufgabe als Vereinsvorstand gerecht zu werden, so könne er sich nur darüber freuen, es sei ihm dies zum Theil aber nur durch die thätige und hingebende Mithilfe der gesammten Vereinsdirection möglich gewesen. Er wünsche, daß der Verein, dem er nun für immer angehöre, fortan zum Wohle der Landwirthe wirken, und wie bisher wachsen und blühen möge.

* Sinsheim, 14. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wurde die hiesige Kunstwollenfabrik im Laufe der letzten Woche an einen Herrn von Venrooy aus Karlsruhe um die Summe von 45000 Mark verkauft. Der Käufer beabsichtigt, eine Fraiserie und Parquetboden-Fabrik darin zu errichten.

** Sinsheim, 15. März. Auf der nächsten hiesigen, freien Schulconferenz (Mittwoch Nachmittags 3 Uhr im evang. Schulhaus) soll dem Vernehmen nach unter anderen Ständesangelegenheiten insbesondere auch der für unsere badischen Lehrer so denkwürdige Tag des 22. Januar zur Sprache kommen, was nicht nur für die Berufsgenossen, sondern auch für die Freunde der Schule aus dem Laienstande interessant werden möchte, weshalb auch dies Mal, wie immer, einer regen Theilnahme entgegen gesehen wird.

* Sinsheim, 15. März. Vor sehr zahlreicher besuchter Versammlung hielt gestern Nachmittag Herr Bienenmeister Soos in Saale zum „Löwen“ dahier einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die „Auswinterung der Bienen“. Da uns heute der Raum mangelt, werden wir das Wissenswerteste hieraus in der Donnerstagsnummer nachtragen. Die nächste Bienenzüchter-Versammlung hat anfangs Mai in Rappennau stattzufinden.

+ Bretten, 14. März. Auf ein von den Vorständen der Frauen-Vereine Hoffenheim, Reichen und Steinsfurth an Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin gesandtes Beileidschreiben ging folgendes Telegramm von der hohen Frau ein:

„Parrer Hesselbacher, Vertreter des Frauen-Vereins Hoffenheim, Reichen und Steinsfurth, danke Ich auf das Herzlichste für die Mir so warm ausgesprochene Theilnahme an den schweren Sorgen, die uns in dieser Zeit auferlegt worden sind. Wir hoffen zu Gott, daß seine Gnade uns diese Prüfung in Segen verwandeln wird, indem er uns die heißbetene Genesung des geliebten Sohnes schenkt. Großherzogin.“ Möge Gott diese Hoffnung, in der sich das ganze Land mit seiner geliebten Fürstnfamilie einseht, gnädig und bald erfüllen!

? Sichterheim, 12. März. Bei der heutigen Gemeinderathswahl wurden wiedergewählt: Fr. Hartlieb mit 81 Stimmen, Ant. Brennon mit 79; neugewählt wurde Friedr. Ries, Landwirth mit 63 Stimmen. Ausgeschieden ist durch diese Wahl das frühere Mitglied And. Mayer. Von 134 Wahlberechtigten haben 118 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

± Babstadt, 12. März. Etwas verspätet theilen wir mit, daß am 2. d. auch an unserer Industrieschule durch Frau Winterbauer die Prüfung abgehalten wurde. Derselben wohnte, auf gütige Veranlassung der Frau Verwalter v. Christmar in Rappennau, die Lehrerin der dortigen Industrieschule, Frau Düringer bei. Die bei diesem Anlaß zu Tage getretenen Leistungen der Schülerinnen in Näh-, Strick- und Hädelarbeiten fanden vollste Anerkennung und zeugten ebensowohl von dem großen Fleiß der Erlernen, als auch von der bewährten Tüchtigkeit der Lehrerin Frau Morasch. Diese schönen

und so ehrenvollen Erfolge werden sicher nicht verfehlen, manches gegenwärtige Vorurtheil gegen die Schule nach und nach schwinden zu machen und derselben neue Freunde und Anhänger zuzuführen.

× Ittlingen, 12. März. Der im September 1884 in Amerika verstorbene Jakob Laber, aus Steinsfurth hat seinen dahier lebenden Erben — einer Schwester und vier Geschwisterkindern — ein hübsches Säumchen hinterlassen und ist das Geld, im Betrage von 50 250 M., bereits in Karlsruhe eingetroffen. Einem der „Hinterbliebenen“ steht außerdem nach Erledigung einer kleinen Formalität noch eine Nachtragszahlung von 3129 M. in Aussicht.

— In Adelsheim sind gegenwärtig noch ca. 120 Kinder von Scharlach befallen und mußte die ursprünglich auf 3 Wochen festgesetzte Schließung der Schule verlängert werden. Gleichzeitig tritt in Tiefenbach unter den Kindern die Diphtheritis auf, von welcher schon mehrere der Krankheit erlegen sind.

— Aus Baden. In Heildesheim stürzte am letzten Donnerstag ein etwa 9 Jahre alter Knabe beim Spielen von der Scheuertenne herunter und erlag noch am gleichen Tage den dabei erhaltenen Verletzungen. — Vor einigen Tagen brannten in Oberuldingen zwei Wohnhäuser vollständig nieder. — In Oberweiler kam ein Knecht aus Neuenburg, A. Mühlheim, in der Sägemühle, wo er Sägemehl holte, der Säge zu nahe, diese packte eine seiner Hände und zermalte sie vollständig. — Zu Gütenbach bei Triberg fiel ein zweijähriger Knabe in einen über kochenden Wassers und starb Tags darauf unter fürchterlichen Schmerzen. — Anfangs voriger Woche brannte in Uehlingen (Waldshut) das Wirthshaus zum alten Posthorn nebst anstoßenden Nebengebäuden total ab. — In Ueberlingen hat sich der 39jährige verheirathete Landwirth Flach mit einem Karabiner erschossen und in Eifenthal machte die 57jährige Wittwe Lang ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Aus Baden, 11. März. Das Freiburger Domkapitel hat angeordnet, daß vom nächsten Sonntag an in den katholischen Kirchen für die Wiederherstellung des seit vier Monaten kranken Erzbischofs gebetet werde. Es soll zu diesem Zweck an das „allgemeine Kirchengebet“ an den Sonntagen und Feiertagen nun die Pfarrmesse, an Wochentagen ein Vaterunser und ein Ave Maria angeschlossen werden. Auch wird der Kranke der Fürbitte aller Gläubigen empfohlen.

† Wimpfen, 13. März. Der um die Anstalt hochverdiente Direktor der hiesigen Groß-Realtschule, Herr Dr. Landgraf, hat sich in einem Anfälle von Geistesstörung gestern Nachmittag aus einem Fenster seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung gestürzt. Der Tod trat augenblicklich ein. Die ganze Stadt nimmt an dem beklagenswerthen Schicksal des Verewigten den innigsten Antheil.

— Elberfeld, 12. März. Der „Elberfelderin“ zufolge ist in der vergangenen Nacht das Waisenknabenhaus zu Börde (R. eis Hagen) abgebrannt. Fünf Jünglinge sollen verbrannt, dreißig gerettet sein.

— Kiel, 10. März. Die Akten in der Prohl'schen Angelegenheit sind geschlossen und nach Leipzig gesandt worden. Wie verlautet, ist Prohl schon Wochen vor seiner Verhaftung von eigens zu diesem Zweck nach Kiel gekommenen Geheimagenten der Berliner Polizei beobachtet worden. Einer derselben soll sich ihm unter der Maske eines Cigarrenreisenden besonders angeschlossen und sehr viel mit ihm verkehrt haben.

— Das diesjährige Kostümfest der Künstlergesellschaft Malkasten in Düsseldorf, welches am Samstag in der Tonhalle stattfand, überbot an Eigenart die Feste der früheren Jahre. Der Hauptgedanke desselben war die Darstellung der Sage von der Weinsberger Weibertreue. Nach einem Entwurfe des Malers F. v. Willehr war das württembergische Städtchen überaus charakteristisch dargestellt. Das bunte Leben im Feldlager der Belagerer, der Kampf und die Erstürmung der Festung, endlich die Uebergabe und der Auszug der Frauen mit ihren Ehemännern auf dem Rücken, das alles zog in stürmisch bewegten, farbenreichen Bildern vor den Blicken der Zuschauer vorüber. Der Gegenstand bot reiche Gelegenheit, theils prächtige, theils durch Eigenart fesselnde Trachten zu zeigen, in welchen die Künstler ihre Kenntniß der Kostümkunde und

ihren Geschmack in überraschender Weise entfalten konnten. Besonders glänzend gestaltete sich auch ein Jagdzug mit erlegten Bären, Hirschen und Elchen und einer zahlreichen Meute prächtiger Rüden.

— In Nordhausen wurde anlässlich der Ablehnung des Brauntweinmonopols durch die Reichstagskommission vielfach geflaggt und herrschte allgemeiner Jubel.

— Wien, 13. März. Eine heute Vormittag im Theater in Lemberg ausgebrochene Feuersbrunst war nachmittags 2 Uhr vollständig gelöscht. Das Feuer beschränkte sich auf den Bodenraum, die Bühne blieb unverfehrt. Niemand ist verunglückt.

— Prag, 8. März. Aus Merglas bei Machau wird gemeldet: Der blödsinnige, aber riesenstarke Sohn eines dortigen Wirtschaftsbefizers wurde von andern Ortsinsassen in ein Gasthaus mitgenommen und zum Trinken aufgefordert. Plötzlich sprang der Blödsinnige auf, packte das 2 Jahre alte Söhnchen des Wirthes und setzte es auf die heiße Ofenplatte. Auf das Geschrei des Kindes kam dessen Grob-

mutter, eine 74jährige Frau, herbei, welche das Kind vom Ofen wegnehmen wollte. Der Ire gab ihr jedoch einen wuchtigen Schlag über den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenbrach, worauf er ihr mit einem Hammer die Hirnschale vollends zertrümmerte. Nach vollendeter That verbarrikadete er sich in der Wirthsstube, ließ Niemanden ein und zerhug die gesammte Einrichtung. Erst als 2 Gendarmen kamen, öffnete er und ließ sich verhaften. Einer der Männer, welcher den Blödsinnigen zum Trinken aufgefordert hatte, wurde ebenfalls verhaftet.

— Zwischen Mentone und Monaco fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, bei welchem zwei Personen getödtet und etwa zwanzig verwundet wurden. Außerdem wird eine Person vermißt; 10 Wagen wurden zertrümmert.

— Buenos-Ayres, 12. März. Die Zollamtslager von Las Catilinas sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden; große Mengen von Waaren sind verbrannt. Der Verlust wird auf drei Millionen Piaster geschätzt.

— (Human.) „Gratulire, Herr Kommerzienrath! Habe Ihre Ernennung soeben in der Zeitung gelesen! Das Bewußtsein, es bis zum Kommerzienrath gebracht zu haben, muß doch sehr erhebend sein.“ — Kommerzienrath: „Danke! Aber wissen Sie, unter uns gesagt, wir Kommerzienräthe sind doch eigentlich so zu sagen wie andere Menschen auch.“

— (Erkannt.) Geizige Dame: „Schon wieder ein Bettler! Kein! ich gebe nichts — es sind heute schon zu viele dagewesen!“ — Bettler: „Und hab'n auch nix kriegt!“ (St. Bl.)

Badische 4 pCt. 100 Thaler Loose von 1867.
Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 110 Mk. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mk. 1.60 pro Stück.

Bruchsaler Marktbericht vom 13. März.
Weizen pr. Jtr. M. 9.25. Kernen pr. Jtr. M. 8.75
Roggen pr. Jtr. M. 7.50. Gerste pr. Jtr. M. 6.50
Hafer pr. Jtr. M. 6.50. Weischtorn M. 7.—, Milchfrucht M. 7.50. Heu pr. Jtr. M. —.—, Kornstroh pr. Jtr. M. 3.20. Butter 1/2 Kilo 90 Pfg. Eier 10 Stück —.55 Pf., Milchschweine das Paar M. 14.—22. Läuferchweine M. 30.—40. Kartoffeln (20 Liter) 55 Pfg. Auf dem Schweinemarkt waren 107 Milchschweine und 9 Läufer angetrieben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Ersatzgeschäft für 1886 betr.
Nr. 5619. Das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Sinsheim findet am 31. März, 1. und 2. April ds. Js. in dem Rathhause zu Sinsheim statt und haben hiezu zu erscheinen sämmtliche im Aushebungsbezirk wohnhafte Militärpflichtige, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erhalten haben oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind und zwar am

Mittwoch den 31. März, Vormittags 1/2 8 Uhr,
sämmliche Stellungsplchtige der Jahrgänge 1886, 1885 und 1884, sowie diejenigen noch älterer Jahrgänge aus den Gemeinden Adersbach, Babstadt, Barga, Bodschaff, Daisbach, Dühren, Ehrstädt, Eichersheim, Epfenbach, Eschelbach, Eschelbronn, Flinsbach, Grombach, Hasselbach, Helmstadt und Hilsbach;

Donnerstag den 1. April, Vormittags 1/2 8 Uhr,
sämmliche Stellungsplchtige jeder Altersklasse aus den Gemeinden Hoffenheim, Kirchart, Michelsfeld, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Obergimpern, Rappena, Reichartshausen, Reichen und Rohrback;

Freitag den 2. April, Vormittags 1/2 8 Uhr,
sämmliche Stellungsplchtige jeder Altersklasse aus den Gemeinden Siegelbach, Sinsheim, Steinsfurt, Treschlingen, Untergimpern, Waibstadt, Waldangelloch, Weiler, Wollenberg und Zuzenhausen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat ein durch das Bürgermeisterramt zu beglaubigendes ärztliches Zeugniß einzureichen.

Wer sich der Stellung böswillig entzieht, oder im Musterungstermin nicht pünktlich erscheint, wird, sofern er dadurch nicht zugleich eine härtere Strafe erwirkt hat, mit Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Außerdem kann ihm der Vortheil der Loosung entzogen und er unter Umständen als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt werden.

Die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1885 und älterer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen.

Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktivem Dienst in das stehende Heer eintreten will, hat bei der Musterung die in § 82, 2b der Ersatzordnung vorgeschriebene obrigkeitliche Bescheinigung, daß er sich untadelhaft g. führt hat, mitzubringen.

Am Samstag den 3. April, Vormittags 9 Uhr,
findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs, sowie derjenigen Plichtigen aus früheren Jahrgängen, welche besonders zugelassen sind, aus sämmlichen Gemeinden des Aushebungsbezirks statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen im Loosungstermin überlassen. Für die Nichterscheidenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelooft.

Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden veranlaßt, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, insbesondere öffentlich anzuschlagen, außerdem auch den einzelnen Militärpflichtigen, deren Verzeichnisse ihnen besonders durch die Amtsboten zukommen, zu eröffnen und dieselben vorzuladen.

Kann die Vorladung nicht persönlich geschehen, so ist sie den Verwandten, Dienst-, Lehr- oder Fabrikherrn u. d. Plichtigen zu eröffnen.

Ueber die Bekanntmachung in der Gemeinde sowohl, als auch über die besondere Eröffnung und Vorladung ist Bescheinigung vorzulegen.

Schließlich werden die Herren Bürgermeister noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärpflichtigen reinlich und sauber zur Musterung zu erscheinen, sich jeglicher Rauschtrankgenuß oder anderer Exzesse, insbesondere der Trunkenheit zu enthalten, oder aber angemessene Betrafung zu gewärtigen haben.

Die Herren Bürgermeister haben an dem Tage, an welchem die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden gemustert werden, dem Musterungsgeschäft persönlich anzuwohnen.

Sinsheim, den 10. März 1886.

A. Jung.

[409]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Visitation der Bligableiter betr.

Nr. 5702. Die Bürgermeisterrämter erhalten den Auftrag, diejenigen Hausbesitzer, auf deren Gebäuden Bligableiter angebracht sind, aufzufor-

dern, für die Visitation ihrer Bligableiter, und zwar im laufenden Jahr durch sorgfältige äußerliche Besichtigung der Leitung ihrer ganzen Länge nach, Sorge zu tragen und das Zeugniß über den Befund spätestens bis 1. Mai d. J. um so sicherer anher vorzulegen, als sonst die Visitation auf Kosten des Säumigen von Amtswegen veranlaßt werden würde. Wiederholt empfehlen wir den Hausbesitzern als Sachverständigen zur Untersuchung der Bligableiter den Schlossermeister Ludwig Hase in Neckarbischofsheim.

An welche Personen im Sinne dieser Verfügung Eröffnung geschah, ist durch die Bürgermeisterrämter binnen 8 Tagen uns zu berichten.

Sinsheim, den 12. März 1886.

A. Jung.

[414]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Aufsicht über die Gemeindevermögensverwaltung betr.

Nr. 5153. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks, mit Ausnahme derjenigen der Gemeinden Hilsbach, Kirchart, Sinsheim und Waibstadt, haben anher zu berichten, in welcher Weise für die sichere Aufbewahrung der Gemeindegelder und der Rechnungspapiere gesorgt ist, insbesondere ob der Rechner im Besitze eines feuerfesten, gut verschließbaren Kassenbehälters ist, oder ob er die Gelder der Gemeinde in einer ihm eigenthümlich gehörigen Commode oder Kiste verwahrt.

Sinsheim, den 3. März 1886.

A. Jung.

[413]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes,

hier

die Erhebung der Versicherungsbeiträge durch die Ortsrechner betr.

Nr. 5158. Wir sind veranlaßt, die Bürgermeisterrämter und Gemeindecassier des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Sinsheim), sowie den Herrn Stabhalter in Wagenbach, an den pünktlichen Vollzug der diesseitigen Verfügung vom 27. November 1884 Nr. 19171 — Landbote 1884 Nr. 146 — zu erinnern. Die Bürgermeisterrämter und der Herr Stabhalter haben strenge darauf zu achten, daß die An- und Abmeldungen der versicherungspflichtigen Personen durch die Arbeitgeber rechtzeitig erfolgt, und sind die Ortsrechner nach Ziffer 3 obengenannter Verfügung von den An- und Abmeldungen im Laufenden zu erhalten.

Ferner ist der rechtzeitige Einzug der Versicherungsbeiträge von den Arbeitgebern durch die Ortsrechner nach Ziffer 4 genannter Verfügung unausgesetzt zu kontrolliren und sind Dienstinachlässigkeiten der Rechner anher zur Kenntniß zu bringen.

Sinsheim, den 3. März 1886.

A. Jung.

[412]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Festsetzung der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1886 betr.

Nr. 5615. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden gemäß der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 1. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. VIII) angewiesen, sofort in den am nächsten Botengang den Gemeinden zugehenden Feuerversicherungsbeitrags Tabellen die Umlagen zu berechnen und die Tabellen binnen 8 Tagen anher einzulenden.

Bemerkt wird, daß sämmliche Gemeinden in die erste Klasse mit 7 Pfg. von 100 Mk. Versicherungsanschlag eingetheilt wurden.

Sinsheim, den 10. März 1886.

A. Jung.

[410]

Nr. 5607. Die Unterzeichneten beehren sich, die hiesige Einwohnerchaft zur zahlreichen Theilnahme an dem am

Montag den 22. d. Mts.

in den beiden Stadtpfarrkirchen morgens 10 Uhr zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers stattfindenden Festgottesdienstes ergebenst einzuladen.

Sinsheim, den 10. März 1886.

Der Großh. Amtsvorstand:

[388]

A. Jung.

Der Bürgermeister:
Speiser.

**Großh. Staatsanwaltschaft
Heidelberg.**

J. Nr. 3204. Tab. A. 150. In der Nacht vom 26./27. v. M. wurde in Sinsheim entwendet:

1. ein schwarzgrauer, abgetragener Ueberzieher i. W. von 4 M.;
2. eine neue, roth und blau gestreifte Blouse i. W. von 2 M.;
3. eine abgetragene schwarze Jacke i. W. von 1 M. 50 Pfg.;
4. ein Paar getragene Rohrstiefel, auf den Absätzen mit Eisen beschlagen, Doppelsohlen i. W. von 5 M.;
5. ein schwarzer, getragener Filzhut mit breiter Krempe, auf der innern Seite das Zeichen „Stierle in Sinsheim Nr. 38“ i. W. von 2 M. 50 Pf.

Ich bitte um Fahndung.
Heidelberg, 10. März 1886.
Der Amtsanwalt.
Puchelt. [411]

Bekanntmachung.

Am 17. März wird in dem zum Bestellbezirke des Postamtes in Sinsheim (Elsenz) gehörigen Orte Hasselbach eine Posthülfsstelle eingerichtet werden.

Karlsruhe (Baden), 13. März 1886.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postsrath
Hef. [416]

Eine Wohnung

aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher bestehend, beziehb. bis Anfang Juni, vermietet
[380] **Valentin Rißhaupt.**

Wegen

Theilung ausnahmsw. abzugeb. recht gut. alt. Weißwein à Lt. 33, 40, 50, best. Rothw. 60, 75, 85 Pfg.
Adr. A. ISI postl. S i n s h e i m.

Einladung.

Zur Feier des Abschieds des Gr. Amtsvorstandes Herrn Oberamtmann Jung findet am 19. ds. Mts. im Saale des Löwenwirthshauses hier ein Banket statt, Anfang Nachmittags 5 Uhr. Die Unterzeichneten beehren sich, die Herren Bezirks- und Gemeindebeamten, die Direktionsmitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, alle andern Beamten, Geistliche und Lehrer des Bezirks, sowie alle Freunde und Bekannten des Scheidenden zu dieser Feier höflichst einzuladen.

Sinsheim, den 15. März 1886.
Speiser, Bürgermeister. Schid, Professor. Schindler, Amtsrichter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

**Joh. Georg Menold IV.,
Waisenrichter,**

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir allen Betheiligten, insbesondere den zahlreich erschienenen Auswärtigen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchardt, 14. März 1886.

Brennholz-Versteigerung.

Freitag den 19. und
Samstag den 20. März,
Vormittags 9 Uhr anfangend,



werden in dem der Gemeinde Wimpfen gehörigen Forstwald, Distrikt Lohacker und Saubrunnen:

- 310 Meter buchen und eichen Scheitholz,
- 25 Meter buchen und eichen Knüppel,
- 15 Hundert buchen und eichen Reisholz,
- 400 Meter buchen und eichen Stockholz,

mit Borgfrist bis 1. Oktober 1886 meistbietend versteigert. Zusammenkunft ist im Forsthaus.

Wimpfen, den 10. März 1886.

Großh. Bürgermeisterei
Ernst. [390]

Vorschuß-Verein Sinsheim,
eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche Generalversammlung wird auf
Sonntag den 21. März 1886,
nachmittags 2 1/2 Uhr,

in den unteren Saal des Rathhauses zu Sinsheim anberaumt.

Tages-Ordnung:

1. Eröffnung der Jahresrechnung und Geschäftsbilanz.
2. Beschlusfassung über die dem Vorstande zu ertheilende Entlastung bezüglich seiner Geschäftsführung vom Jahr 1885.
3. Verfügung über die Gewinnvertheilung.
4. Verwilligung eines Beitrags für gemeinnützige Zwecke.
5. Erledigung etwaiger Rechnungserinnerungen.
6. Rechenschaftsbericht über die auf Neubau verwendeten Gelder.
7. Ebenso über den zur Abhaltung des Verbandstages verwilligten Kredit.
8. Beschlusfassung über Verrechnung des dem Verein in Folge der Wechselräufung des Julius Ledermann erwachsenen Verlustes.
9. Festsetzung des Gehaltes für die Ausschußmitglieder.
10. Wahl für die austretenden 2 Ausschußmitglieder auf 3 Jahre und eines Ersatzmannes auf 1 Jahr.
11. Mittheilung und Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. (Revision durch den Verbandsdirektor, Abhaltung des Verbandstages zc.) Sinsheim, den 11. März 1886.

Der Ausschuß.
L. Schid, Vorsitzender. [394]

Eine freundliche Wohnung

mit 3-4 Zimmern wird auf 20. März gesucht; von wem? sagt die Exp. ds. Bl. (418)

100 Ctr. Dickrüben

hat zu verkaufen [370] **Konrad Körber.**

Düngerfalz

als billigstes Mittel zum Düngen der Halmfrüchte, Wurzelgewächse, Hopfen und nassen Wiesen. 50 Rilo mit Sac. M. 1.70. Ein Zentner für das Viertel genügt, um einen guten Erfolg zu erzielen. Lager bei **Sinsheim. Gebrüder Ziegler.**

Chili-Salpeter,

beste Qualität, und künstliche Dünger (Superphosphate u. s. w.), zu Fabrikpreisen empfiehlt unter Garantie **Carl-Fischer.**

Empfehlung.

Unterzeichneter unterhält fortwährend ein Lager von **Futterschneidmaschinen und Rübenwühlen** neuester Konstruktion und empfiehlt sich zur Anfertigung aller andern landwirthschaftlichen Maschinen. Ferner hält derselbe alle Sorten **Kochherde** vorräthig zu äußerst billigen Preisen. **Jakob Dürrwang, R a p p e n a u.**

Für Confirmanden!

**Filzhüte und Kappen,
Handschuhe,**

Kragen und Halsbinden,



alles in größter Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen empfiehlt
(417) **A. Stierle, Sinsheim.**

Web- & Strickbaumwolle
in großer Auswahl.
[288] **C. v. Sidinger.**

Rahmkäse

billigt bei [154] **Wilh. Scheeder.**

Schwämme

in großer Auswahl billigt bei [312] **Wilh. Scheeder.**

Die holländische **Kaffee-Brennerei**
H. Disqué & Co., Mannheim,
empfiehlt ihre, unter der Marke **„Elephanten-Kaffee“**

- so beliebten hochfeinen Qualitäten:
- f. Java-Mischung à M. 1.20.
 - f. Westindisch M. " " 1.40.
 - f. Menado M. " " 1.60.
 - f. Bourbon M. " " 1.80.
 - extra f. Mokka M. " " 2.00.

Gebraunt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennarart, wodurch das Verflüchten des Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack. Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Sinsheim: **W. Erggelet, in Steinsfurt; Leopold Feldmann, in Grombach; Wilh. Egel, in Kirchardt; S. Waidler, in Rappennau; S. Herbst, in Helmstadt; Lud. Heiß, in Walbstadt; C. A. Schäfer, Hoflieferant, Louis Hoffherr, in Eichtersheim; Th. Brennon.**

Neue **Erbsen, Linsen, Bohnen**
empfiehlt **C. Spiegel.**

**Apfelschnitze u.
große Zwetschgen**

billigt **C. Spiegel.**

Cordpantoffel à Dutz. Paar für Frauen m. festgeklebter durchstoppeter Filzsohle M. 4/2, m. limit. Lederanfertige M. 5/4, m. holzgenagelter fester Tuchsohle M. 6/4, Cordschuh, Tuchsuhle m. holzgenagelter fester Tuchsohle M. 11. Bei größerer Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Bekanntmachung.

Es wird ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Erneuerung der Zeitungsbestellung, welche am letzten dieses Monats abläuft, der zuvorigen ausdrücklichen Erklärung und der Vorausbezahlung des Betrags für die neue Bezugszeit bedarf, und daß bei Erneuerung der Bestellung auf den ununterbrochenen und vollständigen Bezug der Nummern nur in dem Falle gerechnet werden kann, wenn die Anmeldung zc. möglichst frühzeitig geschieht.

Erfolgt die neue Bestellung auf eine täglich oder wöchentlich mindestens dreimal erscheinende Zeitung erst in den letzten zwei Tagen dieses Monats, oder auf eine weniger oft erscheinende Zeitung erst dann, wenn bereits eine Nummer davon ausgegeben ist, so werden die bereits erschienenen Nummern, soweit sie überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen des Beziehers nachgeliefert, und hat Letzterer alsdann für das in diesem Falle nach dem Verlagsorte abzusendende postdienstliche Bestellschreiben das Franko von 10 Pfennig zu entrichten. **Kaiserliches Postamt. Dchoff. [407]**

Hierzu eine Beilage betr. Abonnements-Einladung der Neuen Bad. Landeszeitung.